

# Hezbollahs FPV-Drohnen wenden das Blatt im Kampf

Max Blumenthal und Wyatt Reed von The Grayzone diskutieren über die entscheidende Rolle der FPV-Drohnen mit Glasfasersteuerung der Hisbollah bei der Wende im Kampf gegen Israel, die die Invasion der IDF im Süden des Libanon in ein Fiasko verwandelte. Wyatt Reed berichtet über den Krieg aus Beirut und aus dem gesamten Süden des Libanon. ||| The Grayzone ||| Weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com> Unterstützen Sie unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

## #Max

Die Hisbollah hat sich ganz offensichtlich verändert. Ich glaube, Sie haben diese Frage an Wafiq Safa gestellt – nämlich: Führen Sie einen Krieg für die Region, oder ist das ein Krieg zur nationalen Verteidigung?

## #Wyatt Reed

Sie sehen das als untrennbar verbunden mit dem Konflikt um den Iran, mit Gaza. Für sie ist das alles ein einziger großer Krieg, in dem Israel die USA im Grunde in einen riesigen strategischen Fehler hineinführt. Und genau so kann man den Krieg gegen den Iran beschreiben – als einen gewaltigen, selbstverschuldeten Fehler.

## #Max

Ja.

## #Wyatt Reed

Die Kontrolle über die Straße von Hormus wurde direkt an die iranische Regierung übergeben, und sie wird sie wahrscheinlich behalten – vielleicht für immer, wer weiß. Es sei denn, es passiert irgendetwas von außen. Ein weiterer, wie ich finde, interessanter Punkt, den er angesprochen hat, war die Einführung dieser Drohnen auf dem Schlachtfeld. Laut ihm hat das in den letzten anderthalb Jahren wirklich Fahrt aufgenommen. Er beschrieb das als eine Art Reaktion des Widerstands auf den

Pager-Angriff im September zweitausendvierundzwanzig, bei dem Dutzende Menschen getötet und über tausend verletzt wurden. Und viele der Getöteten und Verletzten waren übrigens keine Hisbollah-Mitglieder – in vielen Fällen waren es Kinder. Ja.

## **#Max**

Und die meisten von denen, die ins Visier genommen wurden, also die innerhalb der Reihen der Hisbollah waren, waren so etwas wie Reservisten. Sie standen nicht einmal an der Front.

## **#Wyatt Reed**

Ja. Und die Israelis hatten, na ja, so eine verdrehte Erklärung. Sie sagten sinngemäß: Wir wollen diese Menschen eigentlich nicht alle töten. Wir lassen sie lieber am Leben, aber verkrüppelt – als Warnung für andere. So nach dem Motto: Das wird euch passieren. Wir lassen euch entstellt zurück, unfähig, Arbeit zu finden. Und die Antwort des Widerstands darauf war der Einsatz dieser Drohnen. Die haben das Kräfteverhältnis im asymmetrischen Krieg völlig verändert – vor allem, weil Israel offenbar entschlossen ist, sich im Süden des Libanon zu überdehnen.

## **#Max**

Ja.

## **#Wyatt Reed**

Also, ich verstehe wirklich nicht, welchen strategischen Sinn es haben soll, all dieses Gebiet zu besetzen, wenn sie nicht mal ihre eigenen Nachschublinien verteidigen können. Die werden ja jeden Tag in die Luft gejagt. Es gibt wieder ein FPV-Drohnenvideo, auf dem man sieht, wie ein Merkava-Panzer oder ein gepanzertes Fahrzeug oder einfach israelische Soldaten selbst aus der Zone rennen – und dann, na ja, von diesen First-Person-Drohnen getroffen und zerstört werden. Ich glaube, wir hatten ein paar dieser Aufnahmen vorbereitet, oder? Ja, dann schauen wir uns das mal an.

## **#Max**

Also, die eigentliche Geschichte dieses Krieges ist die FPV-Drohne – also die First-Person-View-Drohne –, die in Werkstätten von Hisbollah-Mitgliedern gebaut wird. Das sind Quadrocopter, an die ein RPG-Gerät montiert ist, und sie bringen diese Sprengladung direkt zu israelischen Stellungen. Der Grund, warum Israel dagegen kaum etwas unternehmen kann, liegt darin, dass diese Drohnen über ein Glasfaserkabel verbunden sind, das sich über viele Kilometer erstreckt. Durch diese direkte Verbindung über Glasfaser entsteht sozusagen eine analoge, asymmetrische Antwort auf Israels Fähigkeit, Signale zu stören. Außerdem verfügt Israel über ein Lasersystem, das Drohnen abschießen kann.

Also, Israel hat im Moment nichts, womit es sich gegen diese Drohnen verteidigen kann. Und die Angriffe treffen israelische Stellungen mit fast völliger Rücksichtslosigkeit – und sie treffen auch die israelische Psyche. Denn den Israelis wurde im November zweitausendvierundzwanzig gesagt, als Hisbollah nach der Tötung ihres Generalsekretärs und sozusagen spirituellen Führers Hassan Nasrallah einen Waffenstillstand unterzeichnete, dass sie im Grunde besiegt oder zumindest entwaffnet sei. Aber das stimmt einfach nicht mehr. Jetzt werden Israelis jeden Tag in Evakuierungsflüge gebracht, ins Rambam-Krankenhaus in Tel Aviv. Und einige von ihnen kommen in Leichensäcken zurück. Hier ist also ein Zusammenschnitt, den jemand – ein Account namens Ron Burgundy – erstellt hat. Ich finde, er zeigt sehr deutlich, was dieser Krieg für Israel bedeutet, während er weitergeht: dass sie zermürbt werden, während sie versuchen, ihre Positionen zu halten und eine Pufferzone aufrechtzuerhalten.

## **#Wyatt Reed**

Wahrscheinlich sind das auch Iron-Dome-Batterien.

## **#Max**

Einige davon sind Iron-Dome-Batterien, oder vielleicht auch nur Attrappen. Aber sie treffen auf jeden Fall Iron-Dome-Batterien und Radarsysteme, zumindest an manchen Stellen. Ich meine, einige dieser Iron-Dome-Batterien sind gar nicht mit Kabeln am Boden befestigt. Da frage ich mich echt: Was hat es damit auf sich?

## **#Max**

Ich hab das ein bisschen beschleunigt, einfach weil es lang ist. Man sieht, wie sie einen D9-Bagger treffen, also echte logistische Stellungen israelischer Soldaten.

## **#Wyatt Reed**

Man sieht, dass sie über bestimmten Bereichen so eine Art Netz gespannt haben.

## **#Max**

Und es bewirkt gar nichts.

## **#Wyatt Reed**

Soweit ich das sehe, macht das nur Werbung für ihre Position. Ja, ja.

## **#Max**

Weißt du, wenn man diese D9-Bulldozer oder die Toyotas, also die kleineren Fahrzeuge, mit einer Panzerfaust trifft, kann das enormen Schaden anrichten. Ich weiß, der Merkava hat Reaktivpanzerung, aber man sieht bei vielen dieser Angriffe, dass sie von hinten auf die Namer-Schützenpanzer zielen und versuchen, den Unterboden des Merkava zu treffen. Wir sehen zwar nicht genau, welchen Schaden sie anrichten, aber man kann davon ausgehen, dass es erheblicher Schaden ist, vor allem, wenn das Personal ungeschützt ist.

## **#Wyatt Reed**

Jeder hat aus dem Stellvertreterkrieg in der Ukraine seine Lehren gezogen. Und die Lehre, die Hisbollah daraus gezogen hat, ist, dass es keine wirkliche Antwort gibt, wenn eine Armee sich bewegen und operieren muss wie eine reguläre Armee – nicht wie Guerillakämpfer. Sie haben keine Möglichkeit, keine Antwort auf Drohnen, besonders auf diese FPV-Drohnen, die, wie du erwähnt hast, über Glasfaserkabel gesteuert werden. Das bedeutet, sie sind unempfindlich gegen Störsignale und elektronische Gegenmaßnahmen.

Ich glaube, die Lehre, die die Israelis daraus gezogen haben, war: Wir sollten eine Truppe von Söldnern anheuern, so eine Art eigene Fremdenlegion aufbauen. Und dann suchen wir Leute – entweder, na ja, gelangweilte Westler oder, was ich eher denke, Menschen aus Ländern des globalen Südens, die einfach einen ordentlichen Lohn wollen und bereit sind, dafür ihr Leben zu riskieren. Sie haben also vorgeschlagen, eine Söldnerarmee von etwa zehn- bis zwölftausend Mann aufzustellen, um die Plätze all jener aschkenasischen Juden einzunehmen, die nicht an der Front sterben wollen und auch nicht im Süden des Libanon. Stattdessen, so hat man den Eindruck, schicken sie die Mizrahim, sie schicken die äthiopischen Juden – und jetzt gehen ihnen diese Gruppen langsam aus. Also müssen sie wohl Söldner finden, die sie in den Süden des Libanon schicken können.

## **#Max**

Lass uns nach Peru gehen und im Amazonas einen verlorenen Stamm finden – einen verlorenen Stamm von Juden – und sie herbringen. Ich meine, genau das machen sie ja schon, ganz ohne DNA-Test.

## **#Wyatt Reed**

Tatsächlich hat es ausdrücklich verboten.

## **#Max**

Während des ersten Libanonkriegs, also bei der ersten Invasion des Libanon, gab es eine Bewegung, die „Vier Mütter“ genannt wurde. Gegründet wurde sie von vier sehr angesehenen aschkenasischen

Frauen, deren Söhne im Krieg gefallen waren. Das war in den achtziger Jahren. Sie schafften es, große Demonstrationen zu organisieren, mit Tausenden von Menschen, die ein Ende des Kriegs forderten – weil so viele aschkenasische Israelis getötet wurden und sie nicht wollten, dass noch mehr sterben. Aus diesem Krieg stammt auch das Konzept des „Schießen und Weinen“. Wir ziehen in den Krieg, wir schießen, wir tun, was wir tun müssen – und danach kommen wir zurück und weinen darüber, dass wir diese Befehle befolgen mussten. Und dann entsteht daraus Kunst, schöne Kunst, dunkle Lieder, Filme wie \*Waltz with Bashir\*. Hast du \*Waltz with Bashir\* schon mal gesehen?

## **#Wyatt Reed**

Ich glaube, wenn ich mich nicht irre, hat uns einer meiner Lehrer in der Highschool den Film anschauen lassen.

## **#Max**

Ja, ich meine, das kann ich mir vorstellen. Ich glaube, der Film hat vielleicht sogar einen Oscar gewonnen. Aber es ist im Grunde der typische israelische „Schießen-und-Weinen“-Film, der die aschkenasische Kultur des israelischen Militärs zeigt. So nach dem Motto: Man muss dieses Initiationsritual durchlaufen, um ein Zionist zu sein, aber am Ende hasst man es, und dann macht man einfach mit seinem Leben weiter. Und indem man darüber spricht, zu „Breaking the Silence“ geht und dort Zeugnis ablegt über all die schrecklichen Verbrechen, zu denen man gezwungen wurde – Kinder zu erschießen, Häuser zu bombardieren und so weiter – reinigt man sich von seinen Sünden und seiner Schuld. Und dann wird man wieder in die liberale zionistische Gesellschaft aufgenommen.

\*Waltz with Bashir\* zeigt den gesamten Libanonkrieg wie in einem traumähnlichen Szenario. Bashir bezieht sich dabei auf Bashir Gemayel, den maronitischen, rechtsgerichteten Phalangistenführer, der getötet wurde. Der Film stellt tatsächliche Szenen aus diesem Krieg nach, aber alles wirkt wie ein Traum – und es ist ausschließlich aus der Perspektive von Israelis erzählt, die moralisch keine klare Haltung einnehmen. \*Beaufort\*, ein anderer Film, den ich vorhin erwähnt habe, ist ein israelischer Film über die Niederlage des israelischen Militärs im Süden des Libanon nach der Operation „Trauben des Zorns“. Das ist ein weiteres Beispiel für einen sogenannten „Shooting and Crying“-Film.

Breaking the Silence, also die Leitung dieser Organisation, sammelt all diese Zeugenaussagen von Soldaten. Aber sie haben keine klare Haltung zur Verweigerung, und viele von ihnen sind selbst in der Reserve. Trotzdem führen sie Touren durch das besetzte Hebron, und sie sind klar gegen die Besatzung. Das zeigt, wo die israelische Gesellschaft heute steht – genauer gesagt, die jüdisch-israelische Gesellschaft. Sie kann nicht einmal mehr das zulassen, was man früher „Schießen und Weinen“ nannte. Also wird diese ganze Gruppe von Menschen praktisch aus dem Krieg ausgeschlossen. Man dachte, man könne das mit technischen und technologischen Innovationen lösen – zum Beispiel mit der Drohne. Die Hermes-Drohne entstand ja aus dem Scheitern des ersten

Libanonkriegs, um Verluste zu verringern und damit den politischen Druck von dieser militaristischen, faschistischen Regierung des Landes zu nehmen.

Sie dachten, sie könnten mit der Hisbollah machen, was sie wollen. Aber jetzt hat die Hisbollah ihre Lektion gelernt. Die FPV-Drohne hat das ganze Spiel komplett gedreht, und das ist inzwischen ein politisches Problem für Israel. Übrigens, Shir Hever ist jemand, auf den ich die Leute gerne aufmerksam machen würde. Er ist Israeli – oder vielleicht Ex-Israeli – und leitet von Deutschland aus die BDS-Bewegung mit. Er betreibt umfangreiche Forschung zur Umwandlung des israelischen Militärs, also der IDF, in eine Art Söldnerarmee. Und ich denke, das ist Teil des Abwärtstrends Israels – dass das Land, abgesehen von seiner Luftwaffe und dem Mossad, eigentlich stark im Niedergang ist.

## **#Wyatt Reed**

Ja, und dort baut die Hisbollah ihre Fähigkeiten weiter aus. Ihre nachrichtendienstlichen Möglichkeiten sind zum Beispiel weit besser, als ich dachte, bevor ich hierherkam und bevor ich mit Wafik Safa gesprochen habe. Er hat mir einen Hinweis darauf gegeben, welche Fortschritte sie in ihrem Nachrichtendienst gemacht haben. Er erwähnte die Operation zur Ausschaltung von Oberst Meir Biederman, dem Kommandeur der vierhundertundersten Panzerbrigade – jener Einheit, die bekanntlich Hind Radschab getötet hat. Biederman wurde dabei schwer verletzt. Soweit wir wissen, könnte er tot sein.

Die Israelis machen keine genauen Angaben zu ihren Verlusten. Aber er wurde bei einem unglaublich ausgeklügelten Drohnenangriff schwer verletzt, und man kann die Aufnahmen davon sehen. Diese Drohne schaffte es, in ein gesichertes Gelände einzudringen – im Grunde das Kommandozentrum einer Art vorgeschobenen Basis. Sie haben den Kommandeur dieser Einheit ausgeschaltet, und man sagte mir, sie wussten genau, wo er schlief und wo er sich ausruhte. Sie kannten seinen Tagesablauf und verfolgten ihn dorthin, als er gerade eine Besprechung mit mehreren anderen ranghohen israelischen Militärs hatte.

Damit sie an solche Informationen kommen konnten – und vermutlich werden sie das wieder schaffen –, ist das ein weiteres Problem, auf das die Israelis, glaube ich, keine wirklich klare Antwort haben. Ich habe keine Ahnung, wie sie an solche Daten gelangen. Vielleicht haben sie einige der israelischen Geräte kompromittiert. Vielleicht bekommen sie Informationen, die über Russland oder China an den Iran und dann an sie weitergegeben werden, so in der Art. Vielleicht haben sie auch eigene nachrichtendienstliche Fähigkeiten entwickelt, direkt innerhalb Israels. Wer weiß das schon? Aber eines ist ganz klar: Die Israelis sind heute Angriffen stärker ausgesetzt, als sie es, meiner Einschätzung nach, seit Jahrzehnten waren.

## **#Max**

Ja, und zwar nicht nur durch FPV-Drohnen. Iranische ballistische Raketen haben tatsächlich einige Lücken in Israels angeblich undurchdringliches Iron-Dome-System geschlagen – das wir als US-Steuerzahler mitfinanzieren. Es hat sich herausgestellt, dass die Vereinigten Staaten den Großteil der Abfangversuche übernommen haben, weil Israel seine eigenen Munitionsvorräte schonen musste. Dabei hat die US-Armee ihre eigenen Bestände aufgebraucht – Bestände, die eigentlich zur Verteidigung gegen China oder Russland gedacht waren, also gegen die wirklich mächtigen revisionistischen Staaten. Und jetzt taucht plötzlich so eine kleine Quadrocopter-Drohne auf, mit einem RPG unten drunter, und verändert das ganze Schlachtfeld.

Das ist eine der Geschichten des Jahres. Ich weiß nicht, was Israel damit machen wird. Ich habe nichts aus deinem Interview mit Wafik Safa von der Hisbollah abgespielt, weil es mit Untertiteln übersetzt ist, und ich mag es nicht, das vorzulesen. Es ist irgendwie langweilig, wenn ich das vorlese, aber alle können es trotzdem verfolgen. Wir haben mehrere Ausschnitte veröffentlicht. Jeder kann sie auf unserem YouTube-Kanal von The Grayzone ansehen. Aber er hat, wie er es nennt, noch einige weitere „Überraschungen“ angedeutet. Worauf hat er sich da bezogen?

## **#Wyatt Reed**

Ich wünschte wirklich, ich wüsste es. Weißt du, es war nicht klar, ob er von einer neuen Art Drohne gesprochen hat oder von einer anderen technologischen Fähigkeit, die sie auf dem Schlachtfeld einsetzen wollen – oder ob das Ganze einfach nur politisch gemeint war. Also, ich meine, ich hätte es gern etwas genauer gewusst. Ich wollte aber nicht zu sehr nachhaken, weil er absichtlich ein bisschen rätselhaft wirkte. Aber wenn die FPV-Drohnen ein Hinweis sind – na ja, wenn ich Israeli wäre, wäre ich darüber ziemlich beunruhigt.

## **#Max**

Ja. Ja, es ist wirklich bemerkenswert, dass das US-Militär, mit einem geplanten Budget von eineinhalb Billionen Dollar, völlig von Iran ausgebremst wurde. Und das ist einer der Gründe, warum Trump jetzt in Richtung eines Angriffs auf Kuba geht – einfach, um mal einen Sieg zu haben. Sie schaffen es einfach nicht, einen Sieg zu erringen. Die USA sind auf eine Weise besiegt worden, wie es das vorher nicht gegeben hat. Soweit ich mich erinnern kann – ich meine, der Vietnamkrieg war eine Niederlage. Eine echte psychologische Niederlage für das US-Imperium, und die amerikanische Arbeiterklasse hat enorm darunter gelitten, natürlich. Es war furchtbar für die Bevölkerung. Ich erinnere mich, wie ich als Junge Mitte der achtziger Jahre nach Washington, D.C. zog, in ein überwiegend schwarzes Viertel, und überall Männer sah, die vom Heroin abhängig waren, in ihren alten Uniformen aus Vietnam.

Diese Generation wurde damals noch durch Heroin ausgelöscht, und dann kam die Crack-Epidemie und hat das Ganze noch verschärft. Aber die US-Wirtschaft hat darunter nicht gelitten. Auch die Weltwirtschaft nicht, zumindest nicht in derselben Weise. Der Iran-Krieg lässt sich nicht so

eindämmen wie die anderen Kriege zuvor. Das ist etwas, das die USA so noch nicht erlebt haben, vor allem nicht in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Ich denke, das ist ein viel tieferer Schlag gegen die globale Vorherrschaft der USA als Vietnam, und auf jeden Fall stärker als der Zweite Golfkrieg, der ja ebenfalls eine Niederlage für die USA war. Damals ließ sich das wirtschaftlich nicht abfedern, und, na ja, die US-Elite hat trotzdem enorm profitiert – Halliburton-Aktien zum Beispiel. Leider leidet die libanesische Bevölkerung jetzt ganz massiv darunter.